

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 75 (2008)

Artikel: Stück für Stück kennengelernt : Burgdorfer Kulturleben und -schaffen
Autor: Wyss, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stück für Stück kennengelernt: Burgdorfer Kulturleben und -schaffen

Christine Wyss, stellvertretende Kulturbeauftragte

Eigentlich sollte an dieser Stelle der Bericht über das Burgdorfer Kulturjahr 2006 stehen. Doch die Kulturbeauftragte der Stadt, Anne Jäggi, weilt im Mutterschaftsurlaub. Ende 2006, als das Jahr und auch das Kulturjahr sich dem Ende zuneigten, sagte ich mit Freude zu, sie während ihrer Auszeit zu vertreten. Ich nahm meine Arbeit hier im Februar 2007 auf. Es gilt nun also, aus der Not eine Tugend zu machen: Da ich das Burgdorfer Kulturleben des Jahres 2006 weder in seiner gesamten Breite und Vielfalt noch mit all seinen Höhepunkten schildern kann, berichte ich an dieser Stelle, wie ich, die ich von aussen gekommen bin, das kulturelle Leben und Schaffen in dieser Stadt wahrgenommen habe und noch immer wahrnehme.

1. Burgdorfer Kulturapéro

Am 1. Burgdorfer Kulturapéro am 31. Januar 2007, zu dem die Stadt die Kulturschaffenden ins Restaurant Casino eingeladen hatte, um sich für ihr Engagement zu bedanken, konnte ich mir nicht alle Gesichter und Namen der über 100 Gäste merken. Es waren zu viele auf einmal, und ich war schlicht beeindruckt, wie viele Menschen dazu beitragen, die kulturelle Landschaft der Stadt mit ihren Ideen, Projekten und Visionen mitzugestalten. Meine Entdeckungslust war geweckt.

Lumolith

Danach auf dem Heimweg blickte ich, den Hinweisen, die ich eben erhalten hatte, folgend, aus dem Zugfenster und staunte über den neuen Leuchtturm im Burgdorfer Kulturleben – einen Leuchtturm im wörtlichen und im übertragenen Sinn: Der «Spreda-Turm», ein Betonbau mit einer filigranen, gläsernen Hülle und tagsüber eine bekannte Landmarke am nordwestlichen Eingang von Burgdorf, leuchtete nun nachts weit herum sichtbar als

Lumolith. Wo tagsüber Tomatenmark zu Pulver verarbeitet wird, erstrahlte nun eine Lichtskulptur, deren Leuchten von acht Kunstschaffenden von November 2006 bis Februar 2007 während je zwei Wochen unterschiedlich gestaltet wurde. Doch das ist erst die eine Programmebene, wie der zur Projektionsfläche gewordene Turm bespielt wurde. Zum anderen zeugte er zu festgelegten Zeiten von einer Interaktion mit dem Publikum, das zu Fragen auf der Website des Lumoliths seine Stimme abgeben konnte. Das Ergebnis der Umfrage wurde wiederum am Turm mit Lichtmustern sichtbar gemacht. Dieses Projekt des Forums für Architektur und Gestaltung Burgdorf zog mit seiner Strahlkraft nicht nur in Burgdorf die Blicke auf sich, sondern erhielt auch überregional grosse Aufmerksamkeit.

Ansichtssache: Burgdorfer Stadtbetrachtungen aus dem Strandkorb

Durch den Lumolith neugierig geworden, liess ich mir von einem anderen Projekt erzählen, das ebenfalls das Forum für Architektur und Gestaltung im Sommer 2006 realisiert hatte: «Ansichtssache». In diesem Fall wurde



«Ansichtssache»: Das Forum für Architektur und Gestaltung ermöglichte im August 2006 an wechselnden Orten ungewohnte Stadtbetrachtungen aus einem Strandkorb

die Aufmerksamkeit nicht durch Leuchtkraft, sondern durch Irritation geweckt. Auch hier wurde die vertraute Sicht auf die Stadt neu gelenkt und geschärft. Während des ganzen Monats August lud ein alter Strandkorb, dessen Standort immer wieder wechselte, dazu ein, Platz zu nehmen und einen kleinen Ausschnitt der Stadt, der aus ihm heraus zu sehen war, zu betrachten, darüber zu sinnieren und sich durch eine Geschichte, die eigens über diesen Ausschnitt geschrieben wurde, anregen zu lassen.

Zum Beispiel: Krimitage 2006 und Die Krönung 2007

Meine neue Arbeitsstelle als stellvertretende Kulturbefragte der Stadt Burgdorf wurde quasi zu meinem Strandkorb. Täglich wurde er neu ausgerichtet, täglich bot er mir neue Ausblicke auf die Burgdorfer Kulturlandschaft: Veranstaltende, Kulturschaffende, laufende, zukünftige und vergangene Projekte.

Ich lernte jene kennen, die bereits nur noch die achten Krimitage im Jahr 2008 im Kopf haben. Ihre Berichte von den siebten Krimitägen vom 27. Oktober bis am 5. November 2006 überzeugten mich so sehr, dass ich die achte Ausgabe sicher nicht verpassen werde.

Unter dem Motto «wie geschmiert» boten die Krimitage 2006 Schweizer Kriminalliteratur in der Nachfolge von C. A. Looslis «Die Schattmattbauern» und einen Hörkrimi, der dem Verbrechen mit Tönen auf die Spur kam und dem man im Dunkel der Bar in der Galerie im Park, eingerichtet vom Restaurant Blindekuh Basel, lauschen konnte. Ein Kinder-Krimi-Tag, ein Sonntag lang Krimi-Kino, Theateraufführungen, Lesungen und schräge Töne aus Wladimir Kaminers Russendisko oder aus Padre Padrones Cello Mafia standen ebenfalls auf dem Programm. Ich liess mir sagen, dass auch 2006 ein grosses Publikum in den Bann der kriminalen Hochspannung geraten sei.

Wie die Krimitage als ein Beispiel für innovative Kontinuität in Burgdorfs Kulturleben stehen können, so kann Die Krönung 2007 für kontinuierliche Innovation auf diesem Feld stehen. Am Wochenende vom 13. und 14. Januar 2007 ging im Casino Theater die erste Krönung über die Bühne. Die Agentur für ansprechenden Unfug, die von den Kabarettisten Tobias Kälin und Nicole D. Käser betrieben wird, veranstaltete an zwei Tagen ein dichtes Programm, das Perlen und Kostproben der Kleinkunst bot und von Vertretern der Szene selbst moderiert wurde. Den Höhepunkt stellte die Krönung dar; das Publikum wählte seinen Favoriten, den Kleinkunstkönig 2007.

Es ist beeindruckend, zu sehen, wie manche kulturellen Veranstaltungen in Burgdorf bereits zu festen, regelmässig wiederkehrenden Bestandteilen des hiesigen Kulturlebens geworden sind. So gehören die Sommernachtsträume und das Open-Air-Kino Cinété fest zum Kultursommer der Stadt. Der Bildhauer Workshop wurde im Sommer 2007 bereits zum vierten Mal durchgeführt und das Open-Air-Festival Pogoschütz fand im September 2007 bereits zum sechsten Mal statt. Und natürlich sind das noch längst nicht alle, die neben den Veranstaltern mit festen Veranstaltungsorten bereits zum wiederholten Mal zum reichen kulturellen Angebot in der Stadt beitragen.

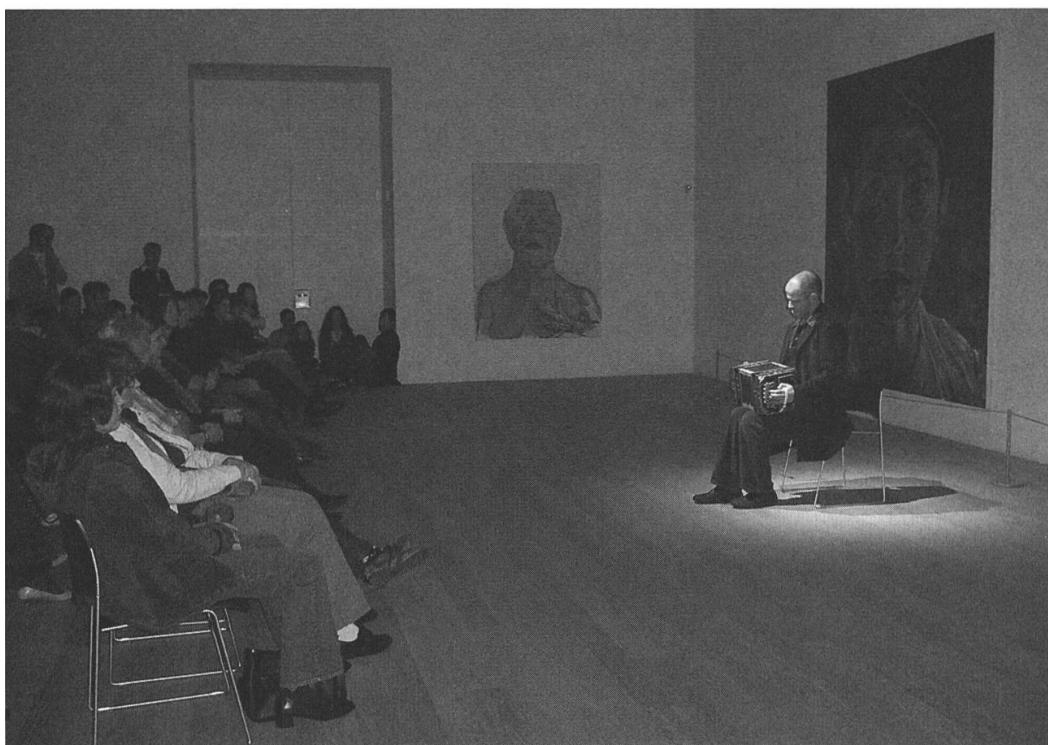
Atelierrundgang der Bernischen Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung

Gleichzeitig wird immer wieder Neues gewagt. So hat die Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung am 28. und 29. April 2007 in Burgdorf einen Atelierrundgang durchgeführt, nachdem 2005 Bern und 2006 Biel an der Reihe waren. Die von einer Jury ausgewählten Gestalterinnen und Gestalter aus Burgdorf und Umgebung öffneten für zwei Tage die Türen ihrer Ateliers, gaben Einblicke in ihre Arbeit und stellten Werke aus den Bereichen Schmuck, Mode, Keramik, Möbeldesign und Fotografie aus. Dokumentiert wurde der Anlass mit der BOX 2007.02 «Burgdorfer Ateliers, Teil 1» in der Publikationsreihe der Stiftung, die jeweils ausgewähltes Schaffen im Bereich der angewandten Kunst und Gestaltung mit einer Postkartenserie vorstellt.

Kulturnacht Burgdorf

Die 1. Kulturnacht Burgdorf am 14. Oktober 2006 wurde mir durch die Vorbereitung der 2. Kulturnacht am 20. Oktober 2007 schon bald zum Begriff. Initiiert und organisiert wurde dieser Event gemeinsam von Casino Theater, Cinérgie/Kino Krone, Kulturclub Maison Pierre, Museum Franz Gertsch, Schmidechäuer und Stadtbibliothek. Sie öffneten ihre Häuser und machten dort nicht nur auf ihr kommendes Saisonprogramm aufmerksam, sondern hatten auch alle Kulturveranstaltenden und kulturell ausgerichteten Vereine der Stadt in ihre Häuser eingeladen mit der Aufforderung, ihre Tätigkeit und ihr aktuelles Programm in Blöcken von je 30 Minuten vorzustellen. Insgesamt boten an diesem Abend über 30 Kulturinstitutionen, -veranstalter und Vereine einen Ausblick auf die kommende Saison.

Der Anlass war ein grosser Erfolg und lockte das Publikum scharenweise



Kulturnacht 2006: Die Ton Meister Konzerte geben mit dem Bandoneonspieler Marcelo Nisinman einen Ausblick auf ihr Saison-Programm 2006/07

in die Häuser der Kulturinstitutionen. Bis spät in die Nacht herrschte reges Treiben. In der Stadt kam eine regelrechte Festivalstimmung auf. Entsprechend dem breiten Angebot der kurzen Programmstichproben war das Publikum nicht nur zahlreich, sondern auch ausserordentlich gut durchmischt. Jung und Alt, an Volks-, Blas- und an klassischer Musik, an Theater und an Kleinkunstveranstaltungen, an Film, an Kriminal-, Kinder- oder überhaupt an Literatur Interessierte trafen sich zu den verschiedenen Programmpunkten. Kulturveranstaltende und -schaffende aus Burgdorf läuteten die Saison 2006/07 gemeinsam ein, und der Zusammenhalt unter den Kulturschaffenden der Stadt wurde durch die Kulturnacht deutlich gestärkt. Kurz: Die Kulturnacht war ein grosses Ereignis. Und wie gesagt, die Vorbereitungen für die 2. Kulturnacht Burgdorf laufen, erneut organisiert von den genannten Institutionen und neu auch dem Schlossmuseum.

Ton Meister Konzerte im Museum Franz Gertsch

Neben den vielen neuen Initiativen galt es aber auch, einen Wermutstropfen hinzunehmen: Ich hatte die Ton Meister Konzerte kaum kennengelernt,

als die Konzertreihe nach zwei erfolgreichen Saisons eingestellt wurde. Zwei Jahre lang bot sie je sechs hochkarätige Kammermusik-Konzerte, die im Museum Franz Gertsch einen ausgesprochen stimmigen Rahmen fanden.

Kulturstamm

Nach dem Kulturapéro Anfang 2007 wurde auf Vorschlag von verschiedenen Kulturschaffenden der Stadt ein Kulturstamm ins Leben gerufen. In ungezwungenem Rahmen treffen sich jeweils einmal im Monat Kulturschaffende, -veranstaltende und -interessierte, um neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Die ersten beiden Kulturstämme fanden noch in Restaurants statt. Aber bald spielte es sich ein, dass jeweils eine Burgdorfer Kulturinstitution zu sich einlud, ihren Veranstaltungsort und ihre Arbeit kurz vorstellte und dann wieder dem informellen Gespräch Raum gab.

Résumé

All diese Bemerkungen und Beobachtungen zeugen von einem aussergewöhnlich vielfältigen, lebendigen und umfangreichen kulturellen Schaffen, das ebenso Kontinuität wie auch Innovationen aufweist, das die Wahrnehmung auf bestimmte Phänomene lenkt und sie schärft, das immer wieder neue Blicke und neue Sichtweisen ermöglicht, das die Tradition pflegt und gleichzeitig hilft, sich in der heutigen Welt und Gesellschaft zurechtzufinden. Nicht zuletzt das macht die Kleinstadt Burgdorf zu einem Ort mit hoher Lebensqualität. Und eine Reise ist sie ja allemal wert. Ich jedenfalls werde wiederkommen, auch wenn ich nicht mehr hier arbeiten werde, nicht zuletzt der Kultur wegen.